

25. SONNTAG IM JAHRESKREIS (18.–24. SEPTEMBER),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 25)

EINFÜHRUNG

Soziale Verantwortung ist untrennbar mit dem Glauben verbunden. Darum prangert Amos an, dass Arme betrogen und ausgebeutet werden. Gott steht demgegenüber für Gerechtigkeit, weil er will, dass allen Menschen geholfen wird. Darum, sagt Jesus, musst du dich entscheiden: Willst du Gott dienen oder dem Mammon? Beides zusammen geht nicht.

PSALM 113

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN,
lobet den Namen des HERRN!

 Gelobt sei der Name des HERRN
 von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des HERRN!

 Der HERR ist hoch über alle Völker;
 seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

 Der oben thront in der Höhe,
 der herniederschaut in die Tiefe,
der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,
 dass er ihn setze neben die Fürsten,
 neben die Fürsten seines Volkes;
der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

TAGESGEBET

Gott der Gerechtigkeit,
du willst, dass allen Menschen geholfen wird.
Das ist eine großartige Verheißung für jeden von uns
und ein Ansporn zu guter Jüngerschaft.
Gib uns einen klaren Blick, was recht ist,
dass wir dir und den Menschen dienen.
Durch Christus, unsern Heiland. Amen.

Amos 8,4–7

Höret dies, die ihr die Armen unterdrückt
und die Elenden im Lande zugrunde richtet
und sprecht:

Wann will denn der Neumond ein Ende haben,
dass wir Getreide verkaufen, und der Sabbat,
dass wir Korn feilhalten können und das Maß verringern
und den Preis steigern und die Waage fälschen,
damit wir die Armen um Geld und die Geringen
um ein Paar Schuhe in unsere Gewalt bringen
und Spreu für Korn verkaufen?

Der HERR hat bei sich, dem Ruhm Jakobs, geschworen:
Niemand werde ich diese ihre Taten vergessen!

1. Timotheus 2,1–7

[Paulus schreibt:]

So ermahne ich nun,
dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte
und Danksagung für alle Menschen,
für die Könige und für alle Obrigkeit,
damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können
in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit.
Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserem Heiland,
welcher will, dass allen Menschen geholfen werde
und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen,
nämlich der Mensch Christus Jesus,
der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung,
dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.
Dazu bin ich eingesetzt als Prediger und Apostel
– ich sage die Wahrheit und lüge nicht –,
als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit

Lukas 16,1–13

[Jesus] sprach aber auch zu den Jüngern:

Es war ein reicher Mann, der hatte einen Verwalter;
der wurde bei ihm beschuldigt, er verschleudere ihm seinen Besitz.
Und er ließ ihn rufen und sprach zu ihm:
Was höre ich da von dir? Gib Rechenschaft über deine Verwaltung;
denn du kannst hinfort nicht Verwalter sein.
Der Verwalter sprach bei sich selbst:

Was soll ich tun? Mein Herr nimmt mir das Amt;
graben kann ich nicht, auch schäme ich mich zu betteln.
Ich weiß, was ich tun will, damit sie mich in ihre Häuser aufnehmen,
wenn ich von dem Amt abgesetzt werde.
Und er rief zu sich die Schuldner seines Herrn, einen jeden für sich,
und fragte den ersten:
Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?
Er sprach:
Hundert Eimer Öl.
Und er sprach zu ihm:
Nimm deinen Schuldschein, setz dich hin und schreib flugs fünfzig.
Danach fragte er den zweiten:
Du aber, wie viel bist du schuldig?
Er sprach:
Hundert Sack Weizen.
Und er sprach zu ihm:
Nimm deinen Schuldschein und schreib achtzig.
Und der Herr lobte den ungetreuen Verwalter,
weil er klug gehandelt hatte;
denn die Kinder dieser Welt sind unter ihresgleichen klüger
als die Kinder des Lichts.
Und ich sage euch:
Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon,
damit, wenn er zu Ende geht, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu;
und wer im Geringsten ungerecht ist,
der ist auch im Großen ungerecht.
Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid,
wer wird euch das wahre Gut anvertrauen?
Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid,
wer wird euch geben, was euer ist?
Kein Knecht kann zwei Herren dienen;
entweder er wird den einen hassen und den andern lieben,
oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten.
Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

FÜRBITTENGEBET

Gütiger Gott,
in Christus kommst du uns nahe
und mit deinem Geist verwandelst du die Welt.
Zu dir kommen wir mit unserem Hoffen und Bitten.

Du versammelst deine Kirche an deinem Tisch.
Fülle uns Hände und Herzen,
dass wir austeilen von der Liebe, die wir in deiner Gegenwart empfangen.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Du rufst ins Leben alle, die die Hoffnung verloren glaubten.
Erfülle Menschen mit neuer Hoffnung,
die in Leid und Not zu versinken drohen,
Schenke neues Leben allen,
die den Tod gesehen haben.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Du rufst uns in deinen Dienst.
Segne, die anderen Menschen beistehen,
segne, die anderen Menschen helfen,
segne, die andere Menschen begleiten,
und lass niemand verloren sein in Einsamkeit.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

Du lässt die Freude groß sein und verwandelst Trauer in Reigen.
Sei mit denen, die durch das Tal der Trauer gehen,
sei mit denen, die mutlos und enttäuscht sind.
Sei mit uns, dass wir anderen Menschen Kraft und Mut geben.
Wir bitten dich:
Herr, erhöre uns.

In der Stille beten wir für Menschen, die deine Nähe brauchen.
(Stille)

Wir bitten dich:

Herr, erhöere uns.

Gütiger Gott,
dir befehlen wir alle und alles an, wofür wir gebetet haben.
Nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade,
rette und erhalte uns
durch Christus, unseren Heiland,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, Reihe III.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

243 Lob Gott getrost mit Singen
245 Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren

WOCHENLIED:

295 Wohl denen, die da wandeln
361 Befiehl du deine Wege

PREDIGTLIED:

495 O Gott, du frommer Gott
497 Ich weiß, mein Gott, daß all mein Tun

AUSGANGSLIED:

258 Zieht in Frieden eure Pfade
324 Nun singe dir mit Herz und Mund

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.